

und die schweren Arbeiten der Viehpfleger reduziert. Vielerorts verbessern sich die Haltungsbedingungen, die sich positiv auf die Senkung der Tierverluste, den Futter einsatz und die Mastzunahmen auswirken. Hinzu kommt, die Arbeitsplätze in den Altställen werden attraktiver, anziehender für junge Facharbeiter.

## Dorfbewohner halfen mit viel Initiative

Viele Parteileitungen haben die erarbeiteten Konzeptionen in der Mitgliederversammlung vorgetragen, zu Schwerpunktaufgaben die Parteikontrolle beschlossen. Für die Realisierung von Vorhaben wurden auch Parteiaufträge erteilt. In nicht wenigen Fällen mußten die Parteiorganisationen auch die kritische Auseinandersetzung zum Inhalt der Konzeptionen führen. Hier und da waren die Vorhaben oberflächlich ausgewählt worden, entsprachen nicht den Erfordernissen zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, enthielten unrealen Wunschvorstellungen. Gleichzeitig mußte auch die Haltung überwunden werden, „es lohne nicht, in Altställe Mittel zu investieren, nur der Neubau ist vorteilhaft“. Von den Genossen wurde der Standpunkt des Sekretariats vertreten und durchgesetzt, daß jede Rationalisierungsmaßnahme, jede Modernisierung oder der Umbau von Anlagen stets auch zu spürbaren Verbesserungen und Erleichterungen der Arbeitsbedingungen führen muß und Neubauten nur im beschränkten Umfang entsprechend den volkswirtschaftlichen Möglichkeiten errichtet werden können.

Dies geschieht dann mit guten Resultaten, so zeigen es Erfahrungen bei der Realisierung der Rationalisierungskonzeption, die wir für die Jahre 1977 bis 1980 hatten, wenn die Vorhaben als verbindlicher Bestandteil der territorialen

Rationalisierung zugeordnet und komplex geleitet werden.

Die LPG, Kooperationsräte und Volksvertretungen in Güntersdorf, Leibnitz/Strammen, Oegeln und andere beschriften in den letzten zwei Jahren den richtigen Weg. Im Zusammenhang mit der Rationalisierung der Ställe wurde es notwendig, die Wasserversorgungsanlagen zu erweitern bzw. den Anschluß der Stallanlagen an das Straßennetz herzustellen. Die Projekte hierzu waren gleich so angelegt, daß Wohnhäuser an die zentrale Wasserversorgung angeschlossen wurden und an den neuen Straßenzügen liegen. Das hat bei den Bewohnern zu großen Initiativen im „Mach mit!“-Wettbewerb geführt. Sie beteiligten sich an den Erschließungsarbeiten, bauten Bäder in die Wohnungen ein, gestalteten Zäune und Häuserfassaden neu, legten schicke Vorgärten an. Oder: In 44 Anlagen der Rinder- und Schweinehaltung im Kreis, die rationalisiert wurden, entstanden zugleich für die Viehpfleger sanitäre Einrichtungen und Aufenthaltsräume. Für 900 Genossenschaftsmitglieder und Arbeiter, die in diesen Ställen tätig sind, verbesserten sich die Produktions- und Lebensbedingungen. Hierdurch wurden auch Möglichkeiten geschaffen, zur Schichtarbeit überzugehen. 600 Rinderzüchter, das sind 60 Prozent des Kreises, arbeiten nun im Schichtrhythmus.

## Betriebe unterstützen LPG

Eine weitere Erfahrung, die wir in den letzten Jahren gemacht haben und die für die kommende Zeit berücksichtigt wird, ist die Einbeziehung der kreislichen Industriebetriebe. Sie haben, wie der VEG Rohrleitungsbau Finow, Betriebsteil Beeskow, viele Arbeiten für den Innenausbau der Stallanlagen und die Klein-

## Information

### Konsultationsstützpunkt eröffnet

Auf Anregung der Parteileitung wurde im VEB Filmfabrik ORWO Wolfen unlängst ein Konsultationsstützpunkt zum Studium der Schwedter Initiative eröffnet. In diesem Zentrum des Erfahrungsaustausches, der unter der Losung steht: „Weniger produzieren mehr“, werden auf 18 Schautafeln die besten Möglichkeiten und Varianten für die effektive Nutzung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens dargestellt.

Die Werk tätigen der Filmfabrik

werden so in übersichtlicher und verständlicher Form darüber informiert, daß und warum die Intensivierung der Produktion sowohl die Rekonstruktion vorhandener Anlagen als auch die Freisetzung von Arbeitskräften und ihren Einsatz in andere volkswirtschaftliche Schwerpunkte erfordert.

In diesem Konsultationsstützpunkt führen Partei- und Gewerkschaftsgruppen Beratungen durch und machen sich mit den konkreten Ergebnissen ihrer Schwedter Kolle-

gen vertraut. Dort treffen sich auch am Tag des Meisters die Meister und Bereichsleiter und ziehen Schlußfolgerungen für ihre staatliche Leitungstätigkeit.

Weiter ist geplant, dieses übersichtliche Material in Broschürenform zu veröffentlichen. Das wirkt sich positiv auf die weitere politische Massenarbeit der Parteiorganisation aus. Die Betriebsgewerkschaftsleitung hat sich vorgenommen, mit diesem Material den Verlauf der Schulen der sozialistischen Arbeit noch interessanter zu gestalten.

(NW)